

Bedeutende Initiativen und Vorleistungen des Sozialismus für Abrüstung und Entspannung

Genossinnen und Genossen!

Überblickt man die Zeit seit der 7. Tagung des Zentralkomitees, so hat sich die dort getroffene Feststellung unseres Generalsekretärs bestätigt, daß in den internationalen Beziehungen eine Reihe positiver Veränderungen zu verzeichnen ist, eine Wende von der Konfrontation zur Entspannung eingeleitet wurde. Diesen Prozeß gilt es entschlossen fortzusetzen, er muß unumkehrbar gemacht werden. Das gilt erst recht angesichts der verstärkten Aktivitäten jener Politiker im Westen, die nach wie vor auf der Position der »nuklearen Abschreckung« beharren und sich zugleich unverhohlener denn je in die inneren Angelegenheiten der sozialistischen Länder einmischen.

Die positiven Entwicklungen der internationalen Lage - wie sie im sowjetisch-amerikanischen Abkommen über die Vernichtung der Mittelstreckenraketen, im Beginn der Wiener Verhandlungen zur konventionellen Abrüstung und zu Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen in Europa sowie in Fortschritten bei der Regelung einiger regionaler Konflikte mit politischen Mitteln zum Ausdruck kommen - sind das Ergebnis des dynamischen außenpolitischen Kurses der UdSSR, der DDR und der anderen sozialistischen Staaten, der Aktivitäten jener Staaten und gesellschaftlichen Kräfte in der Welt, die sich von Vernunft und Realismus leiten lassen. Doch durch das gegenteilige Streben einflußreicher Kräfte der NATO nach militärischer Überlegenheit und Konfrontation bleibt die internationale Lage kompliziert und widersprüchlich.